

»Teufel«, Illustration von Andreas Töpfer

»Poesie-Casino«, kuratiert von Daniela Seel, 31. Januar 2019

januar 2019

14. Montag 18.15 h



**Flying Visits**  
**Sheng Keyi**  
zu Gast im Konfuzius-Institut  
Moderation: **Dagmar Yu-Dembski**  
**Außer Haus: Konfuzius-Institut, Goßlerstraße 2-4, Berlin**

Die chinesische Autorin Sheng Keyi verbringt den Januar als Gastautorin im LCB. Ihre Erzählungen und Romane wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und zeichnen sich, wie etwa der Roman »Wild Fruit« (engl.

Übersetzung bei Random House, 2018), durch den kritischen Blick auf die chinesische Gesellschaft und ihre sozialen Konflikte aus. Porträt einer engagierten Autorin, moderiert von der Sinologin Dagmar Yu-Dembski. **Eintritt frei**

15. Dienstag 19.30 h

»Weiter Schreiben. Jetzt« ist ein Portal für Literatur und Musik aus Krisengebieten, auf dem Autorinnen und Autoren, die größtenteils im Exil in Deutschland leben, ihre Texte im Original und in deutscher Übersetzung online veröffentlichen. Dabei arbeiten sie mit deutschsprachigen Autoren zusammen. Zwei Berliner Schriftsteller, der syrisch-palästinensische Dichter, Journalist und Kurator Ramy Al-Asheq und seine deutsche Kollegin Monika Rinck, bilden ein eingespieltes Tandem. Sie gehören zu den besonders kreativen und kritischen Dichtern und Denkern, übersetzen einander und

**Weiter Schreiben**  
**Lesung: Ramy Al-Asheq und Monika Rinck**  
**Musik: Rasha Nahas**  
**Moderation: Annika Reich**



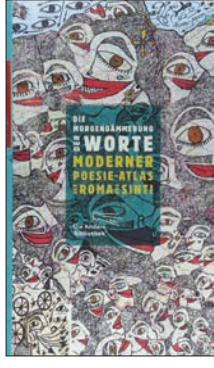
**Wir machen das  
we're doing it  
мы делаем это  
мы im kopf  
im to radline**  
**Weiter Schreiben  
jetzt**

stellen an diesem Abend neue Texte vor. Für den musikalischen Akzent sorgt die Songwriterin Rasha Nahas, die aus der palästinensischen Musikszene in Haifa kommt und mittlerweile in Berlin lebt. »Weiter Schreiben. Ein Portal für Literatur und Musik aus Krisengebieten« ist ein Projekt von WIR MACHEN DAS, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und das Goethe-Institut, in Zusammenarbeit mit dem Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung und der Allianz Kulturstiftung. **Eintritt frei**

16. Mittwoch 19.30 h

**Die Morgendämmerung der Worte:**  
**Moderner Poesie-Atlas der Roma und Sinti**  
**Lesung und Gespräch mit Jovan Nikolić, Dotschy Reinhardt, Ulrich Janetzki und Wilfried Ihrig**  
**Konzert mit dem Dotschy Reinhardt Ensemble**

Dieser einzigartige Poesie-Atlas der Roma und Sinti ist der Ertrag einer jahrelangen Suche von Ulrich Janetzki und Wilfried Ihrig in den Antiquariaten und Bibliotheken Europas und das Ergebnis ihrer Quellenforschung. Das nomadische Leben, soziale Vorurteile und Ausgrenzung, Naturverbundenheit und Sinnlichkeit, Spuren anderer Texte von Ramayana bis Rilke, surreale poetische Bilder und schmerzvolle Erinnerungen an Porajmos, die Verfolgung der Roma und Sinti durch NS-Deutschland, sind nur einige der zahlreichen Topoi in den Texten (Die Antenne Bibliothek, 2018). Was die Vielfalt an Motiven und Stimmen verbindet, ist eine Melancholie von äußerster Schönheit und eine Unmittelbarkeit der Sprache, die auch



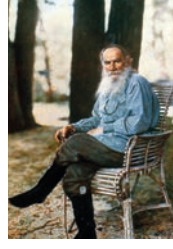
in den Nachdichtungen erhalten bleibt – dank der Übersetzer\*innen, die Gedichte aus 21 Sprachen und Dialekten ins Deutsche übertragen haben. Durch diese Sammlung leisten Janetzki und Ihrig einen wertvollen Beitrag zur Kartographie einer modernen und facettenreichen, aber bisher (zu Unrecht) unbeachteten Lyrik. Zusammen mit dem in Köln lebenden Lyriker Jovan Nikolić, dessen Gedichte im Band zu finden sind, und mit der Jazz-Musikerin, Autorin und Menschenrechtlerin Dotschy Reinhardt, die das Vorwort des Buches verfasste, gewähren uns die Herausgeber einen Einblick in „ganz persönliche Gefühls- und Erfahrungswelten“, in Räume, „zu denen [wir] normalerweise keinen Zugang haben“. **Eintritt 8 € / 5 €**

Lew Tolstoi war ein Kenner des Kaukasus und seiner Menschen. Vom Leben auf dem Landgut der Familie angeeignet, begleitete er 1851 seinen ältesten Bruder Nikolai in einen Krieg, den das Russische Imperium gegen die muslimischen Kaukasusfürstentümer führte – eine Tragödie, die ihn tief prägte. Was sich dort abspielte, beschreibt er aus allen Perspektiven: an der Seite gelangweilter russischer Soldaten, die zum Freizeitvergnügen ein tschetschenisches Dorf zerstören und neben den untröstlichen Überlebenden, die in den Trümmern ihrer Behausungen hocken. Mit ethnographischem Blick schildert er die Faszinationsgeschichte der »Kaukasier«, der russischen Abenteurer, die sich, bestrickt von der stolzen Schönheit und Unbezwingbarkeit der Bergbewohner, auf ein Leben einlassen, an dessen Fremdheit sie scheitern. In ihre Neuübersetzung von Tolstois

**Auf Wiedervorlage:**  
**Tolstoi im Kaukasus**  
**Die Übersetzerin Rosemarie Tietze**  
**im Gespräch mit Jens Bisky**

17. Donnerstag 19.30 h

Texten über den Kaukasus – von der nüchternen protokollhaften frühen Prosa von »Überfall« (1852) und »Holzschlag« (1855) bis zu den romanhaft farbigen »Kosaken« (1863), dem harten mündlichen Duktus des »Gefangenen im Kaukasus« (1872) und dem in Montagetechnik verfassten »Hadschi Murat« (postum 1912) – hat Rosemarie Tietze viele Jahre der Recherche und der sprachlichen Feinarbeit fließen lassen. Unter dem Titel »Krieg im Kaukasus« sind sie jetzt in einem prächtigen Band im Suhrkamp Verlag erschienen. Rosemarie Tietze liest, kommentiert und spricht mit dem Kritiker Jens Bisky, Redakteur der Süddeutschen Zeitung. **Eintritt 8 € / 5 €**



21. Montag 19.30 h

Die Friedenspreisträger des Jahres 2018 Jan und Aleida Assmann werden zu Gast sein im Studio LCB. Die Verbrechen der Nationalsozialisten, so formulierte Aleida Assmann es einmal, seien als „negativer Maßstab“ zu begreifen, an dem sich die politische Kultur der BRD messen lassen müsse. Und sie ließ sich daran messen: Institutionen der Erinnerungspflege wurden geschaffen, Museen, Archive und Gedenktage. Kulturen seien so etwas wie „Versicherungssysteme gegen das allgemeine und unaufhaltsame Vergessen“. Die aktuelle Entwicklung des politischen Dis-



**Erinnerung und Toleranz**  
**Studio LCB: Aleida und Jan Assmann**  
**Gesprächspartner: Paul Nolte**  
**Moderation: Katharina Teutsch**

kurses scheint Zweifel daran aufkommen zu lassen, dass dies immer so bleiben könnte. Nichts im Werk der Anglistin und des Ägyptologen wirkte je abstrakt, obwohl es das sowohl in der Theoriebildung (Erinnerungskultur) als auch in der Spezialisierung (Monotheismus) durchaus war. Im Gespräch mit dem Berliner Historiker Paul Nolte und der Moderatorin Katharina Teutsch werden sich die Themen und Motive dieses beeindruckenden, zweistimmigen Lebenswerks entfalten. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 26. Januar 2019, 20.05 Uhr. **Eintritt 8 € / 5 €**

22. Dienstag 19.30 h

**Gott der Linguist lehrt uns atmen**  
**Ein Lyrik- und Hörspielabend zu Ivan Blatný**  
**Gäste: Jan Faktor, Annette Simon, Christine Nagel**  
**Moderation: Marie Luise Knott**



Der tschechische Lyriker Ivan Blatný (1919 – 1990) galt viele Jahre als verschollen. Nach seiner Abkehr vom Kommunismus wurde er zur persona non grata erklärt, entwickelte paranoide Ängste und suchte Schutz hinter den Mauern einer englischen Psychiatrie. Nach der Veröffentlichung mehrerer Lyrikbände vor seinen Klinikaufenthalten folgte ein literarisches Schweigen von fast 20 Jahren. Bis eine Krankenschwester beginnt, seine auf Papierfetzen notierten Gedanken zu sammeln und an einen tschechischen Verlag in Toronto zu schicken... In ihrem Hörspiel »Blatnýs Kopf oder: Gott der Linguist lehrt uns atmen« (Erstausstrahlung am 09.03.2018 im rbb; ausgezeichnet mit dem 3. Preis beim International Radio Drama Festival Grand Prix Nova 2018) widmet sich die Hörspielautorin Christine Nagel der außergewöhnlichen Lebensgeschichte dieses tschechischen Dichters. Für die erstmals in deutscher Sprache erschienene Lyriksammlung

»Hilfsschule Bixley« (Edition Korrespondenzen, 2018) wählen der Autor und Übersetzer Jan Faktor und die Psychoanalytikerin und Übersetzerin Annette Simon 162 Gedichte aus, die einen Einblick in die bemerkenswerte Experimentierfreudigkeit und den sprachlichen Facettenreichtum von Blatnýs Schaffen geben. Im Gespräch mit Marie Luise Knott, ebenfalls Autorin und Übersetzerin, werden die drei Gäste den beinahe vergessenen Lyriker würdigen, Gedichte lesen und Hörspiel-Ausschnitte zu Gehör bringen. Eine gemeinsame Veranstaltung des LCB und der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Förderprogramms Grenzgänger. **Eintritt 8 € / 5 €**



23. Mittwoch 19.30 h

Zum neuen Jahr starten wir eine neue Reihe in Kooperation mit dem ausland: Die »Schlaglichter. Positionen und Debatten zur Gegenwart« beleuchten diskursiv akute (gesellschafts-)politische und ökonomische Herausforderungen. Eine Autor\*in aus Wissenschaft und Publizistik eröffnet mit ihrem Vortrag die Abende und diskutiert mit dem eingeladenen Gesprächsgast und dem Publikum. Zum Auftakt spricht Karin Stögnér, derzeit Gastprofessorin für kritische Gesellschaftstheorie in

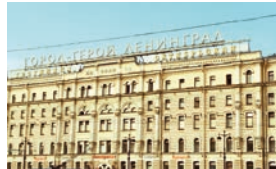


**Schlaglichter N°1**  
**Autoritäre Persönlichkeit heute:**  
**Vom Hass auf Differenz zum Identitätszwang**  
**Vortrag: Karin Stögnér. Im Gespräch: Koschka Linkerhand.**  
**Außer Haus: diffrakt. Zentrum für theoretische peripherie**  
**Crellestraße 22, Schöneberg (Hinterhaus)**

Frankfurt, zur Aktualität des Konzepts vom autoritären Charakter, wie es die Frankfurter Schule entwickelt hat: Warum sind Ressentiments und Ideologien wie Nationalismus, Antisemitismus und Antifeminismus durch allen sozialen Wandel hindurch nach wie vor wirksam? Darüber spricht sie mit Koschka Linkerhand, die 2018 den Band »Feministisch streiten« (Querverlag) und den Roman »Die Irrfahrten der Anne Bonnie« (Querverlag) veröffentlichte. **Eintritt frei**

27. Sonntag 17 h

Für das Radiostück »Der Puls« machten sich Anouschka Trocker und Marie Chartron 2018 auf den Weg nach Sankt Petersburg. Am 27. Januar 2019, an dem sich das Ende der Leninrad Blockade zum 75. Mal jährt, erinnern sie in der Galerie Kabinett 25 mit der Präsentation ihrer Recherchen an die Dichterin Olga Bergholz, die während der Blockade fast täglich im Radio Gedichte las und zur eingekesselten Bevölkerung sprach. Hatte sie dazu keine Kraft mehr, stellte sie



als Zeichen ihrer Anwesenheit ein Metronom vor das Mikrofon. Die Präsentation der Radioskizze – Interviews und Sounds, die die Autorinnen während der Rechercheireise aufgenommen haben – geht über in ein Live-Set der Petersburger Musikerin Masha Era. Bei Wein und Vodka sind die Gäste anschließend zum Gespräch über das Hörstück eingeladen, das gerade entsteht. Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Förderprogramms Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung und des LCB unterstützt. **Eintritt frei**

**Der Puls - Olga Bergholz, Leningrad, Sankt Petersburg und die Blockade. Radioskizze und Live-Set**  
**Mit Masha Era, Marie Chartron und Anouschka Trocker**  
**Außer Haus: Galerie Kabinett 25, Wrangelstr. 25, Kreuzberg**



28. Montag 19.30 h

**Wo hin will der Text?**  
**Intuition und Kalkül beim Übersetzen.**  
**Öffentliches Abschlussseminar mit Gabriele Leupold und Studierenden der FU Berlin**



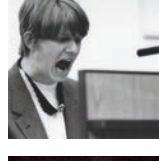
Wer übersetzt, muss vor allem lesen können – und die eigene Sprache in möglichst vielen Facetten beherrschen. Im Seminar der August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessorin Gabriele Leupold ging es exemplarisch um Überlegungen und Arbeitsschritte, die das Übertragen anspruchsvoller Texte nahelegt. Schwerpunkte der Betrachtung waren die Übersetzung als „Aufführung“ eines fremden Textes, die sprachlichen Mittel des Deutschen und die sinngenerierende Bedeutung der Form. Analyse und Vergleich von deutschen Original-

texten und von Übersetzungen (aus dem Deutschen in diverse Sprachen und umgekehrt) waren ebenso Gegenstand wie eigene Übersetzungsproben der Studierenden und das experimentelle Um- und Fortschreiben ausgewählter Originalwerke. In der öffentlichen Abschlussveranstaltung werden wir unterschiedliche Varianten einer Übersetzung präsentieren und darüber diskutieren. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds und dem Peter-Szondi-Institut der Freien Universität Berlin. **Eintritt frei**



29. Dienstag 19.30 h

**Autorinnen und Autoren vor Mikrofon und Kamera**  
**Ein historischer Streifzug**  
**Mit Hans-Christian Herrmann, Reinhart Meyer-Kalkus und Harun Maye**



Autorenlesungen, also Lesungen vor anonymem, Eintrittsgeld zahlendem Publikum, gibt es seit Ende des 19. Jahrhunderts. Seitdem wurden Dichterstimmen auf Phonogrammwalzen und später auf Grammophon-Sprechschallplatten aufgenommen und vertrieben. Auch im Radio waren sie zu hören. Thomas Mann war der erste Autor, der sich im Jahr 1929 einer audiovisuellen Aufnahme stellte. Breitenwirkung erlangten solche Aufnahmen freilich erst durch das Fernsehen seit den 1950er Jahren. An einigen prominenten Beispielen (Gottfried Benn, Ingeborg Bachmann, Ernst Jandl, Rainerald Goetz

und Thomas Kling) sollen die vortrags- und mediengeschichtlichen Voraussetzungen solcher Lesungen im audiovisuellen Medium erörtert werden. Eingeleitet werden diese Beispiele durch kurze Rückblicke auf die Geschichte der Dichterlesung in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert und auf die Mediengeschichte im 20. Jahrhundert. **Eintritt 8 € / 5 €**

31. Donnerstag 19.30 h

Wenn sich am ersten Casino-Abend des neuen Jahres das Literaturreisecasino am Wannsee um Poesie dreht, öffnen wir Räume unserer Villa, die sonst Orten zeigen Dichterinnen und Dichter ihre neuesten Arbeiten. Von Daniela Seel, der Kuratorin des Abends, erschien zuletzt bei kookbooks »was weißt du schon von prälet«. Ihr Plan für den heutigen Abend: »Niemand befiehlt und niemand gehört im zu Atem Kommen, geht Ich einer Wahrnehmung nach und über in Ornament, während von fern Hafiz und Petrarca grüßen – bei Farhad Showghi («Wolkenflug spielt Zerreißprobe», kookbooks) und Sandra Burkhardt («wer A sagt», gutleut). Die Dichterin, Tänzerin und

**Poesie-Casino am Wannsee**  
**Daniela Seel präsentiert:**  
**Farhad Showghi & Sandra Burkhardt**  
**Martina Hefter & Andreas Töpfer**  
**Christiane Heidrich & Sibylla Vričić Hausmann**  
**Ulf Stolterfoht & Sean Bonney**

Performerin Martina Hefter («Es könnte auch schön werden», kookbooks) und der Zeichner und Buchkünstler Andreas Töpfer zeigen Skizzen von Teufeln, Engeln und anderen Geistern. In den Debüts von Christiane Heidrich («Spilss», kookbooks) und Sibylla Vričić Hausmann («3 Falter», poetenladen) treffen durchkreuzte Gestic auf Dreifaltigkeit, verbinden sich digital natives mit Maria Sibylla Merian. Bei Ulf Stolterfoht («fachsprachen XXXVII–

XLV«, kookbooks) und Sean Bonney («Ghosts», Materials) schließlich leben wir nach dem Crash und das Gedicht geht auf die Straße. Die beiden stellen unterschiedliche Varianten einer Übersetzung präsentieren und darüber diskutieren. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds und dem Peter-Szondi-Institut der Freien Universität Berlin. **Eintritt 8 € / 5 €**



# nachrichten aus dem lcb

**Blåvand**  
**Thomas Pletzinger, Tim Dinter**  
 Ausstellung bis 20. März 2019

Erstmals geht der Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung an ein Autoren- und Zeichnersteam: Thomas Pletzinger und Tim Dinter. Erste Einblicke in die entstehende Arbeit »Blåvand« eröffnet die gleichnamige Ausstellung, die bis zum 20. März 2019 im LCB zu sehen sein wird. „Dass sich ein renommierter Schriftsteller und ein Zeichner zusammenschließen, ist in der deutschsprachigen Comicszene immer noch ungewöhnlich. Wenn dabei ein derart spannendes Projekt über das ebenso brisante wie selten behandelte Thema Entwicklungshilfe entsteht, hervorragend recherchiert, erzählt und gezeichnet, dann verspricht das ein Glücksfall für den deutschsprachigen Comic zu werden“, begründet Thomas von Steinaecker die Entscheidung der Jury. Thomas Pletzinger wurde



1975 in Münster geboren, studierte Amerikanistik in Hamburg sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt heute mit seiner Familie in Berlin. Er arbeitet als freier Autor, Journalist, Dozent und Übersetzer. In Kürze erscheint seine Reportage in Buchform über den Basketballspieler Dirk Nowitzki. Tim Dinter, 1971 in Hamburg geboren, zeichnete regelmäßig für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und den Tagesspiegel. Zu seinen Publikationen gehören u. a. »Cargo« (avant Verlag) und »Alte Frauen« (Zwerchfell-Verlag); zuletzt erschien seine Bearbeitung von Sven Regeners Roman »Herr Lehmann« (Eichborn Verlag). Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung zu sehen.

## WÖRTER SCHLAFEN NICHT

# WÖRTER SCHLAFEN NICHT

ESSAYS

Im November 2018 luden wir dazu ein, Wörter auf die Goldwaage zu legen: An zwei Abenden präsentierten sechs Tandems aus jeweils einer Autorin oder einem Autor und einer Persönlichkeit aus Wissenschaft und Politik Essays über selbstgewählte Begriffe und debattierten über die Bedeutung von Sprache. Das LCB hat zu diesem Anlass die Texte der Beteiligten in einem Band herausgegeben, der im LCB für einen Umkostenbeitrag von 0,50 Euro erworben werden kann.

- Lukas Bärfuss | Pygmäe
- Marcel Beyer | Hooliganmoral
- Isabel Fargo Cole | Politische Korrektheit
- Svenja Flaßpöhler | Missverstehen
- Durs Grünbein | Sprache im Treibhaus der Politik
- Lann Hornscheidt | Grenze
- Dagmara Kraus | Überfremdung
- Sabine Leutheusser-Schnarrenberger | Rechtsstaat
- Falko Schmieder | Verbraucher
- Bernd Schneidmüller | Gedenken
- Marlene Streeruwitz | Privatsache
- Deniz Utlu | Vertrauen
- Christina von Braun | Identität

## ausschreibungen

Reich ist das aktuelle Angebot der »Akademie der Übersetzungskunst« des Deutschen Übersetzerfonds. Alle Ausschreibungen auf [www.uebersetzerfonds.de](http://www.uebersetzerfonds.de)!

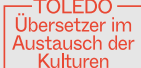
**Unser Deutsch und meines**  
 19. bis 23. Februar 2019 im EÜK Straelen  
 Leitung: Katja Lange-Müller und Rosemarie Tietze  
 Bewerbungsfrist: 7. Januar 2019

**„Und sagt es klar und angenehm ...“:  
 Non-Fiction professionell übersetzen**  
 27. bis 30. März 2019 im EÜK Straelen  
 Leitung: Irene Rumler und Julia Hoffmann  
 Bewerbungsfrist: 8. Januar 2019

**ViceVersa: Deutsch-Französische Übersetzerwerkstatt**  
 31. März bis 7. April 2019 im LCB  
 Leitung: Brigitte Große und Juliette Aubert  
 Bewerbungsfrist: 15. Januar 2019

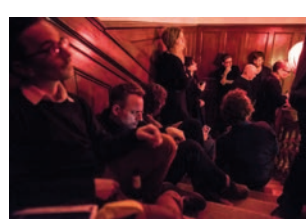
**Hieronymus-Programm für Nachwuchsübersetzer**  
 mit Zielsprache Deutsch  
 7. bis 14. April 2019 im EÜK Straelen  
 Leitung: Thomas Brovot  
 Bewerbungsfrist: 15. Januar 2019

**ViceVersa: Deutsch-Griechische Werkstatt**  
 5. bis 12. Mai 2019 im Goethe-Institut Thessaloniki  
 Leitung: Michaela Prinzing und Theo Votsos  
 Bewerbungsfrist: 31. Januar 2019



## Save these dates 2019:

22. februar 2019



**Hafenrevue - déjà vue!**  
 Die Berliner Literaturszene zu Gast mit literarischen Programmen und Musik  
 Präsentiert von [Literaturport.de](http://Literaturport.de)



Die Berliner Literaturszene ist von außergewöhnlicher Vielfalt und trifft an allen Ecken und Enden der Stadt auf ein neugieriges Publikum. Es herrscht ein Klima der Experimentierfreude, in dem sich literarische Veranstaltungsformate und Initiativen stets neu erfinden. Zum nunmehr vierten Mal haben wir die Berliner Literaturveranstalter\*innen eingeladen, an einer Hafenrevue mitzuwirken und zum Jahresbeginn zusammenzukommen. Durch den Abend führen Aurélie Maurin, Claudia Schütze und Thomas Böhm.

## Schlaglichter

Positionen und Debatten zur Gegenwart

In der Reihe »Schlaglichter« werden akute (gesellschafts-)politische und ökonomische Herausforderungen an unterschiedlichen Orten diskursiv beleuchtet. In Zusammenarbeit mit dem Ausland.

Schlaglichter N°1  
 Karin Stögner, Koschka Linkerhand  
**Autoritäre Persönlichkeit heute**  
 23. Januar 2019, 19.30h,  
 Ort: diffrakt. zentrum für theoretische peripherie

Schlaglichter N°2  
 Kenan Malik, Jacinta Nandi  
**The history and politics of white identity**  
 5. März 2019, 19.30h, Ort: LCB



Schlaglichter N°3  
 Markus Wissen, Jens Beckmann  
**Automobile Subjektivität**  
 20. März 2019, 19.30h, Ort: Vierte Welt

Schlaglichter N°4  
 Volker Weiß, Thorsten Mense  
**Die Neue Rechte und der Mainstream**  
 18. April 2019, 19.30h, Ort: Ausland

Schlaglichter N°5  
 Wolfgang Ullrich, Julia Hoffmann  
**Konsum als Arbeit**  
 2. Mai 2019, 19.30h, Ort: LCB

22. juni 2019



**Kleine Verlage am Großen Wannsee**

31. august 2019

**Sommerfest Klett-Cotta & Tropen Verlag**



## zu gast im haus

**Larysa Fedorenko** Zhytomyr/Ukraine  
 Larysa Fedorenko, 1978 geboren, lebt als Übersetzerin und Dozentin am Lehrstuhl für Germanische Philologie in Zhytomyr. Sie übersetzte Werke u. a. von Bertolt Brecht, Walter Benjamin und Hans Fallada ins Ukrainische. Larysa Fedorenko erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.



**Verena Boos** Rottweil  
 Verena Boos, 1977 geboren, ist Schriftstellerin und Historikerin, freie Redakteurin und Erinnerungsbildnerin an den Nahtstellen von Literatur, Journalismus, Wissenschaft und praktischer Arbeit im Feld. Nach »Blutorangen« (Aufbau Verlag, 2015) erschien ihr zweiter Roman »Kirchberg« (Aufbau Verlag, 2017). Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**Sheng Keyi** Peking  
 Die chinesische Autorin Sheng Keyi wurde 1973 in der Provinz Hunan geboren und zog in den neunziger Jahren nach Peking. Seit 2003 ist ein umfangreiches Erzählwerk entstanden, das auch international wahrgenommen wird und sich, wie etwa der Roman »Wild Fruit« (engl. Übersetzung bei Random House, 2018), durch den kritischen Blick auf die chinesische Gesellschaft und ihre sozialen Konflikte auszeichnet. Mit freundlicher Unterstützung durch das Konfuzius-Institut. Gefördert durch das Writers in Residency Program, Hanban Peking.



**Ramon Farrés** Barcelona  
 Ramon Farrés wurde 1962 in Manlleu, Katalonien, geboren. Als Schriftsteller hat er zwei Lyrikbände und drei Prosabücher in katalanischer Sprache veröffentlicht. Rainer Maria Rilke, Bertolt Brecht, Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek u. a. hat er ins Katalanische übertragen. Mit freundlicher Unterstützung des Mobilitätsfonds von TOLEDO - Übersetzer im Austausch der Kulturen der Robert Bosch Stiftung und des Deutschen Übersetzerfonds.



**Erwin Köstler** Wien  
 Erwin Köstler, geboren 1964, gehört zu den renommiertesten Übersetzern slowenischer Literatur ins Deutsche, z. B. von Fanjo Francić, Sebastijan Pregelj, Andrej E. Skubic und Breda Smolnikar. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts Slowenien und des Musil-Instituts.



**Daria Biagi** Padua  
 Daria Biagi, 1983 geboren, übersetzt deutschsprachige Literatur und Comics ins Italienische, und forscht im Bereich Moderne Literaturwissenschaft an der Universität Padua. Für ihre Übersetzung des Romans »Rohstoff« von Jörg Fauser erhielt sie den Nachwuchspreis beim Deutsch-Italienischen Übersetzerpreis 2018, in dessen Rahmen sie einen einmonatigen Aufenthalt im LCB verbringt.



## LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:  
 Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)  
 Am Sandwerder 5, 14109 Berlin  
 030 816 99 60, [mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)  
[www.lcb.de](http://www.lcb.de)

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotografien: Ramy Al-Asheq, Monika Rinck © Juliette Moarbes. Aleida & Jan Assmann © Tobias Böhm. Verena Boos © Joachim Gern. Ramon Farrés © Maria Jesús Udina. Koschka Linkerhand © Marina Weissenborn. Thomas Kling, Studio LCB, Juni 1992 © Renate von Mangoldt. Gabriele Leupold © Tobias Böhm. Daniela Seel © Tobias Böhm. Lew Tolstoj © Prokudin Gorskij / Wikipedia. Fotos Hafenrevue © René Löffler. Fotos »Kleine Verlage am Großen Wannsee«, »Sommerfest« © Tobias Böhm. Ausstellungen »Blåvand« © Tim Dinter, Thomas Pletzinger, Agentur GWW Design. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB ggf. im Internet verwendet.



## lcb januar 2019

- |                              |   |                              |  |
|------------------------------|---|------------------------------|--|
| 14. Mo 18.15 h<br>außer Haus | Flying Visit: <b>Sheng Keyi</b><br>Dagmar Yu-Dembski<br>Konfuzius-Institut  | 22. Di 19.30 h               | Gott der Linguist lehrt uns atmen<br><b>Ivan Blatný, Jan Fajfr, Annette Simon, Christine Nagel, Marie Louise Knott</b>       |
| 15. Di 19.30 h               | Weiter Schreiben<br><b>Ramy Al-Asheq, Monika Rinck</b><br>Rasha Nahas, Annika Reich   | 23. Mi 19.30 h<br>außer Haus | Autoritäre Persönlichkeit heute<br><b>Karin Stögner, Koschka Linkerhand</b><br>diffrakt. zentrum für theoretische peripherie |
| 16. Mi 19.30 h               | Die Morgendämmerung der Worte<br><b>Jovan Nikolic, Dotschy Reinhardt, Ulrich Janetzki, Wilfried Ihrig</b><br>Konzert: <b>Dotschy Reinhardt Ensemble</b> | 27. So 17 h<br>außer Haus    | Der Puls<br><b>Masha Kabin, Marie Chartron, Anouschka Trocker</b><br>Galerie Ebernetz 25                                     |
| 17. Do 19.30 h               | Auf Wiedervorlage:<br>Tolstoj im Kaukasus<br><b>Rosemarie Tietze, Jens Bisky</b>  | 28. Mo 19.30 h               | Wohin will der Text?<br><b>Gabriele Leupold</b>  |
| 21. Mo 19.30 h               | Erinnerung und Toleranz<br>Studio LCB: <b>Aleida und Jan Assmann</b><br><b>Paul Nolte, Katharina Teutsch</b>  | 29. Di 19.30 h               | Autorinnen und Autoren vor Mikrofon und Kamera<br><b>Hans-Christian Herrmann, Reinhart Meyer-Halkmann, Harun Maye</b>        |
|                              |   | 31. Do 19.30 h               | Poesie-Casino: <b>Daniela Seel</b> und Gäste   |